



Swisscanto
Invest

by Zürcher Kantonalbank

Responsible – Verantwortungsbewusst investieren

ESG-Risiken systematisch reduzieren



100% Swiss
Made Asset
Management

Rechtliche Hinweise

Diese Publikation ist für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Diese Angaben dienen ausschliesslich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder Empfehlung dar. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb von Swisscanto Fonds sind die jeweiligen veröffentlichten Dokumente (Fondsverträge, Vertragsbedingungen, Prospekte und/oder wesentliche Anlegerinformationen sowie Geschäftsberichte). Diese können kostenlos bezogen werden unter www.swisscanto.ch und in Papierform bei der Swisscanto Fondsleitung AG, Bahnhofstrasse 9, 8010 Zürich. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden von Swisscanto resp. der Zürcher Kantonalbank mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Trotz professionellen Vorgehens können Swisscanto resp. die Zürcher Kantonalbank die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie die Aktualität der Angaben nicht garantieren. Swisscanto und die Zürcher Kantonalbank lehnen jede Haftung für Investitionen, die sich auf dieses Dokument stützen, ab. Dieses Dokument wurde nicht unter Einhaltung der Vorschriften zur Sicherstellung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Mit jeder Investition sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Die vergangene Wertentwicklung ist kein Indikator und keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Investitionen in Fremdwährungen unterliegen Wechselkursschwankungen. Diese Publikation und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäss umfasst «US Person» jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S. Diese Publikation stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung oder Einladung zur Zeichnung oder zur Abgabe eines Kaufangebots für irgendwelche Wertpapiere dar, noch bildet es eine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendwelcher Art.

This publication and the information contained in it must not be distributed and / or redistributed to, used or relied upon by, any person (whether individual or entity) who may be a US person under Regulation S of the US Securities Act of 1933. US persons include any US resident; any corporation, company, partnership or other entity organized under any law of the United States; and other categories set out in Regulation S.

Inhalt

ESG-Risiken systematisch reduzieren	4
Responsible – Zweistufiger Filterprozess	4
Ausschlusskriterien	5
Identifikation von Firmen mit tiefer ESG-Bewertung (Laggard-Out)	6
Umwelt (E)	7
Soziales (S)	8
Unternehmensführung (G)	8
Nachhaltig anlegen mit Swisscanto Invest – der Überblick	9
Responsible – Systematische Reduktion von ESG-Risiken	9
Sustainable – Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen	9
Pionierin für nachhaltige Anlagen	10
Stimmrechtswahrnehmung	10
Nachhaltigkeitsbeirat	10

Weitere Informationen:
[swisscanto.ch/nachhaltigkeit](https://www.swisscanto.ch/nachhaltigkeit)

ESG-Risiken systematisch reduzieren

Responsible Investing beziehungsweise die Reduktion von ESG-Risiken (Umwelt, Soziales, Governance) bedeutet für uns den Ausschluss der hinsichtlich Nachhaltigkeit umstrittensten Anlagen, während das Rendite-/Risikoprofil mit jenem traditioneller Anlagen vergleichbar bleibt.

Responsible – Zweistufiger Filterprozess

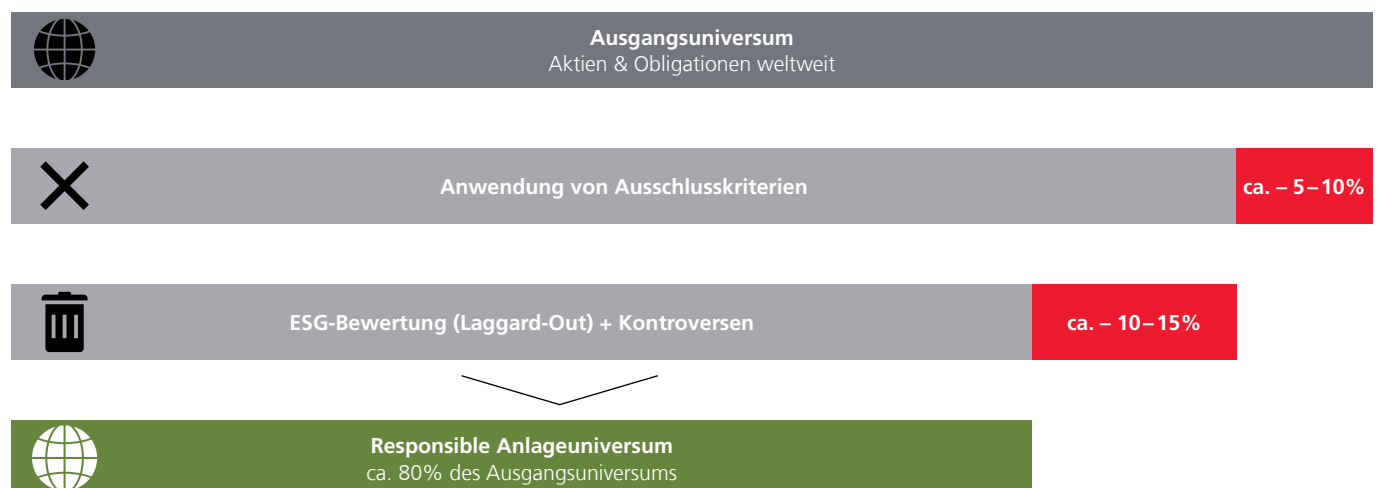
Für das Responsible-Anlageuniversum durchlaufen Unternehmen einen zweistufigen Filterprozess. Dabei werden rund 20% der Unternehmen ausgeschieden. Der Verzicht auf diesen Teil des Anlageuniversums ändert die grundlegenden Risiko-/Renditeprofile nicht nennenswert.

Im ersten Schritt werden Unternehmen ausgeschlossen, die in kontroversen Bereichen aktiv sind, etwa in der Herstellung von Waffen, Alkohol oder Tabak.

Im zweiten Schritt werden die Unternehmen mit den tiefsten ESG-Bewertungen pro Sektor und Region (Laggard-Out) und mit schwerwiegenden Kontroversen identifiziert.

Der Responsible-Ansatz wird gegenwärtig auf Unternehmen des Aktienindex MSCI All Country World (Regionen Europa, Nordamerika, Pazifik und Emerging Markets, rund 2'500 Unternehmen) sowie des Obligationenindex Barclays Global Aggregate Corporates (global, rund 2'400 Emittenten) angewendet – nicht aber auf Staatsanleihen und supranationale Organisationen.

Responsible-Prozess



Ausschlusskriterien

Die Anwendung von Ausschlusskriterien ist der erste Schritt im zweistufigen Filterprozess. Unternehmen werden ausgeschlossen, wenn sie in bestimmten kontroversen Bereichen Geschäftstätigkeiten verfolgen.

Beim Responsible-Ansatz wird konkret ein Set von acht Ausschlusskriterien angewendet, das hauptsächlich auf sozialen und ökologischen Wertvorstellungen basiert. Dazu zählen etwa die Produzenten von Waffen oder Unternehmen mit Kinderarbeit im eigenen Betrieb. Durch die Anwendung dieser Ausschlusskriterien fallen ca. 5–10% der Unternehmen im Ausgangsuniversum weg.

Beispiele für ausgeschlossene Unternehmen

Leonardo SpA

Die italienische Leonardo SpA zählt zu den weltweit grössten Rüstungskonzernen. Neben der Herstellung von Kampfflugzeugen und Interkontinentalraketen entwickelt das Unternehmen auch autonome Kampfroboter. Das Unternehmen beliefert auch Staaten, die Menschenrechte missachten oder sich in bewaffneten Konflikten befinden, darunter instabile Länder des Mittleren Ostens und Nordafrikas.

Wilmar International

Wilmar International ist einer der grössten Verarbeiter und Vertreiber von Palmöl und weiteren Ölen. Das Unternehmen betreibt Palmölplantagen in Indonesien und Malaysia. Wiederholt wurde es mit Brandrodungen von Primärwäldern, der Zerstörung einer reichen Biodiversität, einem enormen Ausstoss an Kohlendioxid und weiteren Luftschadstoffen in Verbindung gebracht. Zudem sind Arbeitsrechtsverletzungen dokumentiert, und Amnesty International hat Kinderarbeit bei Tochtergesellschaften und Zulieferern festgestellt.

Ausschlusskriterien Responsible, Anteil am Aktienindex MSCI World und Unternehmensbeispiele

Globale Risiken	Ausschlusskriterien	Anteil MSCI Dev. (Marktkapitalisierung)	Unternehmensbeispiele
Anthropogener Klimawandel	▪ Unternehmen mit eigenen Kohlereserven	▪ 2,0%	▪ BHP Billiton, South32
Rückgang der Artenvielfalt	▪ Gentechnik (GVO-Freisetzung)	▪ 1,3%	▪ Bayer AG, DowDuPont Inc.
Gefährdung von Gesellschaft und Gesundheit	▪ Herstellung von Waffen und Kriegsmaterial	▪ 2,0%	▪ Lockheed Martin, Leonardo SpA
	▪ Herstellung von Tabak und Raucherwaren	▪ 1,0%	▪ Philip Morris, Japan Tobacco
	▪ Herstellung von Alkohol*	▪ 1,1%	▪ Diageo Plc, Kirin Holdings
	▪ Kinderarbeit (im eigenen Betrieb)	▪ 0,1%	▪ Wilmar International
	▪ Glücksspiel*	▪ 0,4%	▪ Wynn Macau, Galaxy Entert.
	▪ Pornografie (Hersteller)	▪ 0,1%	▪ MGM Resorts, Take-Two Inter.

*5%-Umsatzschwelle, d.h. Umsatzanteil der kontroversen Tätigkeit muss mindestens 5% des gesamten Umsatzes betragen, um einen Ausschluss zu rechtfertigen

Quelle: Swisscanto Invest, MSCI

Identifikation von Firmen mit tiefer ESG-Bewertung (Laggard-Out)

Im zweiten Schritt des Filterprozesses werden Unternehmen identifiziert, die ESG-Risiken ungenügend kontrollieren. Die schlechtesten Unternehmen (pro Region und Branche) werden dabei ausgeschlossen. Dazu bewertet Swisscanto Invest die Unternehmen mit einem proprietären Modell anhand von mehr als 45 Indikatoren aus den Bereichen

1. Umwelt (Environment, E)
2. Soziales (S)
3. Unternehmensführung (Governance, G)

Die Rohdaten werden von externen Anbietern bezogen: MSCI ESG, RepRisk, Asset4 und Trucost.

Zudem werden in diesem Schritt sehr kontroverse Unternehmen ausgeschieden. Von den rund 2'500 Unternehmen im MSCI All Country World sind aktuell etwa 35 Unternehmen von schwerwiegenden Kontroversen betroffen, hauptsächlich wegen Umweltvergehen, gefolgt von schweren Menschenrechtsverletzungen und groben Verstössen gegen gute Unternehmensführung. Diese Unternehmen scheiden aus dem Responsible-Universum aus.

Beispiele kontroverser Unternehmen

Petrobras

Das halbstaatliche Unternehmen Petrobras gehört zu den grossen Ölfirmen und fördert Erdöl und Erdgas (offshore und onshore). Seit 2014 wurde der grösste Korruptions- und Geldwäscherei-Skandal in Brasilien aufgedeckt, welcher unter dem Namen «Operation Autowäsche» zu unrühmlicher Bekanntheit gelangte.

Freeport-McMoran

Freeport-McMoran ist einer der weltgrössten Bergbaukonzerne und hauptsächlich in der Förderung von Kupfer, Gold und Molybdän tätig. In Westpapua, Indonesien, hält das Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung an der umstrittenen Grasberg-Mine. Diese fördert Gold und Kupfer und ist in schwere Verletzungen von Menschen- und Arbeitsrechten involviert. Dabei geht es um ungenügende Sicherheitsvorkehrungen sowie den Umgang mit der papuanischen Urbevölkerung. Durch die Einleitung verunreinigter Minenabwässer in die umliegenden Gewässer wird das Ökosystem grossflächig zerstört, und der Lokalbevölkerung wird der Zugang zu sauberem Wasser verwehrt.

Übersicht ESG-Kriterien und Gewichtung der einzelnen Themen

Umwelt, Soziales und Governance fliessen zu je einem Drittel in die ESG-Bewertung ein.

E – Umwelt

▪ Umweltauswirkungen	50%
▪ Umwelt-Management	25%
▪ Transparenz	25%

S – Soziales

▪ Reputationsrisiko	40%
▪ Arbeitsbedingungen	15%
▪ Diversity	15%
▪ Gesundheit	15%
▪ Stakeholder	15%

G – Governance

▪ Corporate Governance	80%
▪ Reporting	20%

Umwelt (E)

Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und eine griffige Klimastrategie sind zu wichtigen Wettbewerbsfaktoren geworden, z.B. wegen steigender Rohstoffpreise und eines sich verändernden regulatorischen Umfelds. Unternehmen, die in ihrer Branche zu den ökologisch schlechtesten gehören, bergen grössere Umweltrisiken, und es drohen Wettbewerbsnachteile.

Der Umweltteil der ESG-Analyse umfasst verschiedene Indikatoren mit Fokus auf die Themen Umweltmanagementsysteme, Klimawandel und Umweltaspekte in den Lieferantenanforderungen:

- Unternehmen mit einem guten Umweltmanagementsystem können zum Beispiel durch Energieeinsparungen Kosten senken oder verbrauchen weniger Ressourcen für die Produktherstellung.
- Durch ökologische Anforderungen an Lieferanten lassen sich Umweltrisiken in der Zulieferkette reduzieren.
- Änderungen in der Gesetzgebung könnten dazu führen, dass Unternehmen vermehrt für «externe Kosten» aufkommen müssen, die sie durch ihre Umweltbelastungen verursachen.

Externe Kosten fliessen bisher noch kaum in die Finanzbuchhaltung von Unternehmen ein. Eine Quantifizierung der Umweltbelastung durch Unternehmen wird wegen der anstehenden Internalisierung dieser Kosten für Investoren immer wichtiger. Zur Abschätzung der externen Kosten hat die britische Firma Trucost ein innovatives Bewertungsmodell entwickelt. Es setzt die Summe aller externen Kosten in Relation zum Unternehmensumsatz und ermöglicht damit einen direkten Vergleich einzelner Unternehmen und Branchen.

Auch Kreditratingagenturen wie Moody's oder S&P halten Umweltrisiken zunehmend für relevant. Umweltrisiken können die Ratings bei der Kreditanalyse deutlich

beeinflussen. So gilt z.B. der Klimawandel als wichtige Einflussgrösse für Versorger und Energiefirmen. Bei der Kohle hat bereits eine globale Divestment-Bewegung eingesetzt: Grosse institutionelle Investoren, etwa die Allianz, die Pensionskasse des Bundes Publica oder die Swiss Re, haben sich entschieden, ihre Investments in Kohle zu reduzieren bzw. ganz davon abzusehen. Der steigende CO₂-Gehalt in der Atmosphäre stellt aus wissenschaftlicher Sicht den Hauptgrund für den Klimawandel dar.

Um gravierende Auswirkungen durch den Klimawandel zu verhindern, hat die internationale Staatengemeinschaft 2015 an der UN-Klimakonferenz in Paris erklärt, dass der globale Temperaturanstieg einen Wert von 2 °C über dem vorindustriellen Niveau nicht überschreiten soll. Um dieses Klimaziel zu erreichen, müssen die CO₂-Emissionen (Kohle, Erdöl und Erdgas) bis zum Jahr 2050 um mehr als 50% gegenüber 1990 reduziert werden, und Bestände von fossilen Brennstoffen bleiben ungenutzt. Betroffene Unternehmen müssten Wertminderungen, sogenannte «Stranded Assets», hinnehmen. Weil hohe Abschreibungen für «Stranded Assets» relativ drastische Auswirkungen auf die Finanzmärkte haben könnten, spricht man in diesem Zusammenhang von einer Kohlenstoffblase: der «Carbon Bubble».

Beim Responsible-Ansatz wird eine Investition in Unternehmen mit Kohlereserven bereits durch die Anwendung der Ausschlusskriterien ausgeschlossen. In Kombination mit den Ausschlüssen infolge tiefer ESG-Bewertungen reduziert sich der Carbon-Footprint des Responsible-Universums gegenüber der Benchmark um 15 bis 20%.

Soziales (S)

Der Umgang mit Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen und das Vermeiden von Reputationsschäden haben einen Einfluss auf das langfristige Bestehen und auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Unternehmen mit tiefen sozialen Standards riskieren etwa, ihre Attraktivität als Arbeitgeber und das Kundenvertrauen zu verlieren. Deshalb werden in der Rubrik «Soziales» Themen wie Arbeitsbedingungen, Mitarbeitervielfalt, Menschenrechte und der Umgang mit Interessengruppen beurteilt. Das Reputationsrisiko wird mit dem RepRisk-Index gemessen, einem Risikomass, das die Kritik an einem Unternehmen und dessen Exposition gegenüber umstrittenen Nachhaltigkeitsthemen in den Medien quantifiziert. Bewertet werden die Relevanz der Quelle sowie Häufigkeit und Inhalt der Meldungen (Schweregrad, Aktualität).

Unternehmensführung (G)

Gute Unternehmensführung ist die Grundlage für eine stabile Entwicklung. Eine hohe Qualität des Managements mindert operationelle Risiken, indem der Spielraum für eigennütziges Führungsverhalten eingeschränkt wird. Zudem wird durch einen besseren Einbezug weiterer Anspruchsgruppen (Behörden, Mitarbeitende etc.) das Risiko von Rechtsstreitigkeiten oder Imageschäden vermindert. Corporate Governance bezieht sich sowohl auf Führungsstrukturen von Unternehmen als auch auf Verhaltensweisen von Entscheidungsträgern. Die Kriterien zur Bewertung der Unternehmensführung lassen sich in sechs Bereiche einteilen:

- Verantwortung der Führungsorgane: Indikatoren sind transparente Richtlinien, Unabhängigkeit des Verwaltungsrats oder Geschäfte mit nahestehenden Personen.
- Buchhaltung, Transparenz und Kontrolle: Hier werden Buchprüfungs- und Risikomanagementausschüsse auf ihre Unabhängigkeit und ihr Fachwissen hin untersucht, und es wird geklärt, ob in der Vergangenheit Unregelmässigkeiten in der Buchführung verzeichnet wurden.
- Aktionärsrechte: Vorteilhaft sind hier etwa gleiche Stimmrechte für alle Aktionäre oder Möglichkeiten für Minderheiten, ihre Interessen geltend zu machen.
- Entlohnung: Langfristige Lohnanreize, quantitative Performance-Ziele oder Abstimmungen über die Lohnpolitik durch die Generalversammlung werden als positiv gewertet.
- Machtballung: Eine stark konzentrierte Aktionärsstruktur oder Statuten, die Führungswechsel gezielt verhindern, bergen das Risiko einer einseitigen Interessenvertretung.
- Unternehmensverhalten: Schliesslich wird anhand von Medienberichten und juristischen Dokumenten die Einhaltung von Richtlinien und Gesetzen gemessen.

Empirische Literatur unterstützt die These, dass die Berücksichtigung von Governance-Faktoren eine stetigere und überdurchschnittliche Wertentwicklung begünstigt. Für einzelne Indikatoren kann eine signifikante Wirkung auf Kapitalkosten und Firmenbewertung nachgewiesen werden: Unabhängige Auditausschüsse oder das Fehlen behördlicher Untersuchungen tragen beispielsweise zu einem höheren Kurs-Buchwert-Verhältnis bei. Eine bessere Finanzberichterstattung senkt die Kapitalkosten.

Nachhaltig anlegen mit Swisscanto Invest – der Überblick

Swisscanto Invest bietet für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse im ESG-Bereich zwei Anlagelinien: **Responsible** für die systematische Reduktion der ESG-Risiken und **Sustainable** zur Renditeerzielung mit gesellschaftlichem Nutzen.

Responsible – Systematische Reduktion von ESG-Risiken

Beim Responsible-Ansatz werden systematisch die aus Nachhaltigkeitsicht umstrittensten Unternehmen ausgeschlossen – unter Beibehaltung eines Renditeprofils, das mit jenem traditioneller Anlagen vergleichbar ist. Dabei wird auf Unternehmen verzichtet, die ein ungenügendes Management von ESG-Risiken aufweisen, grobe Verletzungen oder Verstösse gegen internationale

Normen begangen haben oder deren Geschäfte aus ökologischen und sozialen Überlegungen als kritisch eingestuft werden.

Sustainable – Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen

Die Produkte des strengeren Nachhaltigkeitsansatzes der Sustainable-Palette gehen über die Risikosicht hinaus und nutzen Anlagechancen zur Erzielung eines gesellschaftlichen Nutzens. Swisscanto Invest ist überzeugt, dass Unternehmen, die einen gesellschaftlichen Nutzen erbringen, erfolgreicher sind, da sie über Produkte und Dienstleistungen verfügen, die mittelfristig überdurchschnittlich nachgefragt werden.

ESG-Ansätze von Swisscanto Invest im Vergleich

	Responsible	Sustainable
Ziel	Systematische Reduktion von ESG-Risiken	Systematische Konzentration auf Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen
1. Schritt Anwendung von Ausschlusskriterien	Wenige Ausschlusskriterien schliessen rund 5–10% der Unternehmen aus.	Umfangreiche Ausschlusskriterien schliessen rund 20% der Unternehmen aus.
2. Schritt Anwendung von ESG-Filtern	«Laggard-Out» Mittels Analyse von 45 ESG-Kriterien werden die am wenigsten nachhaltigen Unternehmen ausgeschieden .	«Best in Class» Mittels Analyse von 45 ESG-Kriterien werden die besten nachhaltigen Unternehmen identifiziert .
3. Schritt Analyse des Sustainability Impact	–	Mittels Impact-Analyse werden die Unternehmen mit dem höchsten gesellschaftlichen Nutzen und starken Wachstumsaussichten identifiziert.
Ergebnis	Responsible Anlageuniversum: Ausgangsuniversum um 20% reduziert	Sustainable Anlageuniversum: Ausgangsuniversum um 70% reduziert
Umsetzung	Auswahl von Aktien und Obligationen aus dem Responsible Anlageuniversum für unsere Responsible Fonds, deren Rendite-/Risikoprofil mit traditionellen Fonds vergleichbar ist	Auswahl von Aktien und Obligationen aus dem Sustainable Anlageuniversum für unsere konzentriert nachhaltigen Sustainable Fonds, deren Rendite-/Risikoprofil von einer traditionellen Anlage abweicht

Pionierin für nachhaltige Anlagen

Swisscanto Invest ist eine Pionierin auf dem Gebiet der nachhaltigen Anlagen und hat bereits 1998 die ersten Anlagelösungen lanciert. 2009 hat die Zürcher Kantonalbank, die Inhaberin der Marke Swisscanto Invest, als eine der ersten Universalbanken in Europa die sechs Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen unterzeichnet. Damit unterstrich sie ihre Überzeugung, dass im Rahmen einer treuhänderischen Verantwortung für die Vermögensverwaltung die Integration von ESG-Themen in Anlageentscheide und ins aktive Aktionärsverhalten Voraussetzung sei. Die internationale Investoreninitiative UN PRI (Principles for Responsible Investing) koordiniert für mehr als 1700 Unterzeichner mit einem Anlagevolumen von rund 75 Billionen USD regelmässig soziale oder ökologische Engagements. Swisscanto Invest nimmt an diesen gemeinsamen Engagements im Rahmen der UN-PRI-Plattform teil. Zudem wird regelmässig ein Dialog mit dem Management von Unternehmen zu ESG-Themen geführt.

Stimmrechtswahrnehmung

Stimmrechte nimmt Swisscanto Invest aktiv wahr: Die Abstimmungsrichtlinien von Swisscanto Invest basieren auf schweizerischen und internationalen Corporate-Governance-Standards sowie den Grundsätzen der UN PRI, die ein umfassendes Paket an ökologischen, sozialen und Unternehmensführungsstandards in den Entscheidungsprozess einbringen. Im Analyse- und Entscheidungsprozess für das Abstimmungsverhalten an GVs nutzt Swisscanto die Einschätzungen des unabhängigen Stimmrechtsberaters ISS (Institutional Shareholder Services) und unserer Anlagespezialisten im Asset-Management. Das Abstimmungsverhalten wird im Detail auf swisscanto.com veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbeirat

Mit einem externen Nachhaltigkeitsbeirat komplettiert Swisscanto Invest ihr Know-how durch unabhängiges Expertenwissen. Mehrere ausgewiesene Spezialisten – u.a. aus der Abteilung für Klima- und Umweltphysik der Universität Bern – unterstützen die konzeptionelle Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze und der entsprechenden Anlageprodukte.

Detailliertere Informationen über die verschiedenen nachhaltigen Anlagelösungen von Swisscanto Invest finden Sie auf unserer Website swisscanto.ch/nachhaltigkeit.



